

**Praktikumsbericht [C1] von: AK
ERASMUS-Praktikum - Hochschuljahr 2016 / 2017**

Stand: November 2015

Bitte füllen Sie das Formular am Computer aus, NICHT per Hand, und senden Sie es als E-Mail-Attachment an den EU-ServicePoint: eu-servicepoint@international.uni-mainz.de.

Ihre Angaben sollen anderen Studierenden bei der Praktikumssuche zur Verfügung stehen. Bitte achten Sie daher unbedingt darauf, wichtige Internetadressen und hilfreiche Informationen anzugeben!

ALLGEMEIN

Zielland:	Frankreich
Studienfach:	Medizin
Heimathochschule:	Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Berufsfeld des Praktikums:	PJ-Student
Arbeitssprache:	Französisch
Zeitpunkt des Praktikums:	von 05.09.2016 bis 25.12.2016 (jeweils Tag / Monat / Jahr)

PRAKTIKUMSSTELLE

Name des aufnehmenden Unternehmens:	Universität Montpellier, Medizinische Fakultät
Straße/Postfach:	2, rue Ecole de médecine CS 59001 cedex2
Postleitzahl und Ort:	34060 Montpellier
Land:	Frankreich
Homepage:	www.med.univ-montpl.fr
E-Mail:	med-ri@univ-montpl.fr

VORHER – Informationen zur Vorbereitung auf das Auslandspraktikum

Bitte füllen Sie die folgenden Felder detailliert aus und machen genaue Angaben, wie die Suche und Vorbereitung abgelaufen ist (Internetadressen, Hinweise, Kontakte, etc.).

Praktikumssuche:	Da ich Interesse an einem PJ-Tertial in Frankreich hatte und organisatorisch am besten das Chirurgie-Tertial passte, informierte ich mich per Internet über die verschiedenen medizinischen Fakultäten Frankreichs. Auf Nachfrage bei den Beauftragten für internationale Studiengemeinschaften mehrerer Universitäten wurde mir jeweils empfohlen, die Chefs der gewünschten Fachabteilungen direkt anzuschreiben und im Falle positiver Rückmeldung...
------------------	--

	gen wieder auf sie zurückzukommen.
Bewerbung (Ablauf, Initiativbewerbung, Auswahlgespräch, etc.):	Um mein chirurgisches PJ-Tertial an der Universität Montpellier verbringen zu können, schrieb ich zunächst die Chefs bzw. Lehrbeauftragten der verschiedenen chirurgischen Fachabteilungen der Uniklinik Montpellier an.
Wohnungssuche:	Da ich praktisch zum Beginn des französischen Studienjahres in Montpellier ankam, wusste ich schon im Vorfeld, dass die Wohnungssuche schwierig werden würde. Deshalb sah ich mich schon vor Beginn meines Aufenthaltes bei lacartedescolocs.fr (das französische Pendant zu wg-gesucht) und airbnb um, und fand schließlich bei letzterem ein schönes zentrales Zimmer in einer 2er-WG.
Versicherung:	Die Krankenkassenkarte gilt auch in Frankreich, weshalb diesbezüglich keine gesonderte Versicherung nötig war. Hinsichtlich privater und beruflicher Haftpflicht war ich bereits vor Antritt des PJs über eine studentische Mitgliedschaft bei der ÄrzteFinanz abgedeckt.
Telefon-/Internetanschluss im Zielland:	Ich besorgte mir direkt nach Ankunft eine Prepaid-Karte von Bouygues Telecom, die man mit verschiedenen hohen Guthaben aufladen kann, was für meinen begrenzten Aufenthalt optimal war.
Bank/ Kontoeröffnung:	Da ich meine Wohnung über airbnb per Kreditkarte bezahlen konnte und keinen Handyvertrag (sondern Prepaid) abschließen musste, benötigte ich kein französisches Bankkonto.
hilfreiche Internetadressen/ Sonstiges	www.univ-montpl.fr www.bouyguestelecom.fr

INFORMATIONEN ZUR PRAKTIKUMSSTELLE

Bitte füllen Sie die folgenden Felder detailliert aus und machen genaue Angaben, wie das Praktikum abgelaufen ist (Internetadressen, Hinweise, Kontakte, etc.).

Art des Praktikums:	Tertial des Praktischen Jahres im Rahmen des Medizinstudiums
Aufgaben im Praktikum: konnten Sie Erlerntes umsetzen? Waren Sie über-/unterfordert? etc.	Ich durfte als Assistent mitoperieren und auch einige Tätigkeiten der Vor- und Nachbereitung von OPs eigenständig erledigen (z.B. das Legen von Zugängen oder Blasenkathetern, das Zunähen der Operationswunden etc.). Auf Station durfte ich Patienten zunächst befragen und untersuchen, bevor ich meine Erkenntnisse mit einem Arzt besprach, der ggfs. ergänzend tätig wurde. Insgesamt also entsprach das Tertial ziemlich genau den Erwartungen/Hoffnungen und hat mich zwar gefordert, aber nicht überfordert.
Betreuung: (Einführungs-/Abschlussgespräch, wöchentl./monatlt. Rücksprache, etc.)	Nach Ablauf des ersten Monats gab es ein Gespräch mit dem betreuenden Arzt, in dem mir Mut gemacht wurde, mich weiterhin aktiv einzubringen. Im Anschluss fanden zwar keine geplanten Gespräche mehr statt, ich hatte jedoch jederzeit en-

	gen Kontakt zu den Ärzten und konnte diese immer wegen etwaiger fachlicher oder organisatorischer Probleme ansprechen.
soziale Kontakte während des Praktikums:	Der Kontakt sowohl zu ärztlichem als auch zu pflegerischem Personal war in allen Fachabteilungen sehr kollegial. Dazu trug nicht nur die angenehme Atmosphäre im Team, sondern auch das allmüttägliche gemeinsame Essen in der Kantine bei.
Sprachkenntnisse (Nutzen, Verbesserung, etc.):	Anfangs hatte ich noch recht häufig Schwierigkeiten, weniger in der Kommunikation mit dem Personal, sondern eher mit den Patienten, vor allem älteren. Doch durch die regelmäßige Anwendung machten sich sehr schnell deutliche Fortschritte bemerkbar, sodass ich mit Abschluss des Tertials zweifelsfrei meine Sprachkenntnisse in enormem Maße verbessert habe.
kurze Gesamtbewertung des Aufenthaltes: fachlicher/ privater Nutzen; was waren Ihre Erwartungen – wurden diese erfüllt? Was war besonders gut/ nicht so gut?	Ich würde das Tertial genau so wieder machen, da es mir nicht nur in der Stadt und in den Fachabteilungen persönlich sehr gefallen hat, sondern ich auch in Sachen praktischen und theoretischen Kenntnissen im Fach Chirurgie große Fortschritte gemacht habe, ebenso wie natürlich im Hinblick auf meine Sprachkenntnisse. Auch für meine persönliche Entwicklung sehe ich diese Erfahrung als sehr wertvoll an.
Dauer des Praktikums: zu kurz, richtig, zu lang – Empfehlung über optimale Dauer	Da die Termine für die Tertiale vom Landesprüfungsamt vorgegeben sind, gibt es ohnehin nur die Möglichkeit, ein ganzes Tertial über 4 Monate oder ein halbes Tertial im Ausland zu verbringen. Ich würde jedoch empfehlen, sich für die vollen 4 Monate zu entscheiden, da man sich dann intensiver auf das Team, die Arbeit im Krankenhaus, aber auch die Stadt und die sozialen Kontakte außerhalb des Krankenhauses einlassen kann.
Kosten während des Auslandsaufenthaltes (monatl. Durchschnitt in €) / Mehrkosten ggü. den Kosten in Deutschland:	Generell ist das Leben und vor allem Wohnen in Frankreich merkbar teurer als in Deutschland. Beim Einkaufen im Supermarkt hält sich der Unterschied noch in Grenzen; wer sparsam ist, wird hier kaum mehr Geld ausgeben müssen als in Deutschland. Bei der Wohnungssuche wird man aber schnell feststellen, dass WG-Zimmer sehr rar sind und die Wohnungspreise allgemein wohl mindestens 25% über denen vergleichbarer Angebote in Deutschland liegen.
Was sollte man unbedingt wissen/ beachten?	Ein wesentlicher Unterschied ist sicherlich, dass in Frankreich mehr von der Eigeninitiative der PJler abhängt. Wer zu zurückhaltend oder gar unmotiviert wirkt, wird sicherlich wenig eingebunden; wer allerdings Eigeninitiative zeigt, kann hier wirklich viel lernen und vor allem praktisch üben.
Sind Sie der Meinung, dass Ihnen das Praktikum bei der Ausübung Ihres zukünftigen Berufs (bitte angeben) von Nutzen sein wird? Wenn ja, in welcher Weise? Wenn nein, warum nicht?	Nicht nur im Hinblick auf chirurgische Kenntnisse hat mich das Tertial gut auf das spätere Berufsleben vorbereitet, sondern auch in Hinsicht auf persönliche Stärken wie Teamfähigkeit, Flexibilität und Eigeninitiative.
Können Sie die Stelle weiterempfehlen? (bitte begründen) Wenn ja, wäre Ihre Praktikumsstelle bereit,	Ich kann das chirurgische PJ-Tertial an der Uni Montpellier, die im Übrigen auch weiterhin PJ-Studenten aufnehmen wird, rundum weiterempfehlen.

auch zukünftig PraktikantInnen aufzunehmen?	
hilfreiche Internetadressen/ Sonstiges	

Sind Sie mit einer Veröffentlichung des Berichts auf der Website www.eu-servicepoint.de einverstanden?

Ja Nein